

lich noch andere Mikrokokkusformen vor, die ebenfalls häufig als Diplokokken auftreten, aber von den Kapselbakterien ausser durch die fehlende Kapsel meist durch kleinere Dimensionen verschieden sind.

Zimmermann (Chemnitz).

Hager, H., Chemische Reactionen zum Nachweise des Terpentins. (Pharmaceutische Centralhalle. 1885. No. 37 und Zeitschrift des allgemeinen österreichischen Apothekervereins. 1885. No. 30. p. 470—471.)

Aetherische Oele werden mit Terpentins häufig verfälscht, denn letzteres kann mit gebranntem Gyps und Kohle fast geruchlos gemacht werden; besonders leicht gelingt dies mit französischem Terpentins. Verf. fand nur als Reagens auf Terpentins das Guajakharz und gibt zur Ausführung der Reaction als nothwendig an: 1. zu Pulver zerriebenes Guajakharz, 2. ein rectificirtes Terpentins, 3. ein stark und ein schwach stimulatorisches Oel (Citronell-, Spick-, Sandelholzöl etc.), 4. ein Verdünnungsmittel, wie Aethyl-, Amylalkohol, Benzol, Petrolbenzin, 5. ein Tropfglas für absolute Weingeist, 6. zwei enge ca. 1 cm weite, etwa 10 cm lange Reagirgläser, ferner eine Petrollampe. Nähere Detail in der bei Springer-Berlin erschienenen Broschüre „Chemische Reactionen zum Nachweise des Terpentins in ätherischen Oelen, Balsamen etc.“

T. F. Hanausek (Wien).

Sammlungen.

Lindemann, Eduard von, Dritter Bericht über den Bestand meines Herbariums. Schluss. (Bulletin de la Société Impériale des naturalistes de Moscou. 1885. No. 1. p. 37—92.)

Der Schlusstheil dieses dritten Berichtes, über dessen Anfang wir früher schon referirt haben, enthält die Buchstaben L bis Z und werthvolle biographische Notizen über viele russische Botaniker, die man anderwärts vergeblich sucht. Wir erwähnen aus der grossen Zahl der angeführten Namen (412 bis 822) nur folgende: Langsdorff, Ledebour, Lindemann, Meinshausen, Mercklin, C. A. Meyer, Middendorff, Nordmann, Pallas, Parrot, Peters, Prescott, Radde, Redowsky, Regel (Vater und Sohn), Rehmann, Reinhardt, Riedel, Rieder, Rischawi, Rogowicz, Rudolph, Ruprecht, Schangin, Schmidt, Fr., Schrenk, Schweinfurth, Sczukin, Seliwanow, Sensinow, Sievers, Sobolewski, Sredinski, Stephan, Steven, Stubendorff, Szovits, Szubert, Tiling, Trautvetter, Trinius, Turczaninow, Walz, Weinmann, Wiedemann, Wilhelms, Wolfgang, Wolkow, Woronin, Zabel, Zabolzki-Desatowski, Zigra und Zinger.*) v. Herder (St. Petersburg).

*) Aus dem ersten Theile von Lindemann's Bericht wären noch nachzutragen: Die biographischen Notizen über: Andrzejowski, Augustinowicz, A. Becker, Besser, M. a. Bieberstein, Bienert, Böber, Bongart, Buhse, Bunge, Chamisso, Claus, Czernajew, Döngingk, Eichwald, Eschscholtz, Ewers, Fellman, F. E. L. Fischer, A. Fischer von Waldheim, Fleischer, Gebler, Georgi,

Goroschankin, J. N., *Herbarium vivum sive collectio plantarum siccarum Caesareae Universitatis Mosquensis. Pars tertia.** (Bulletin de la Société Impériale des naturalistes de Moscou. 1885. No. 2. 96 pp.)

Dieser Herbarium-Catalog (denn ausser Namen, Zahlen und Druckfehlern enthält er nichts) ist ein Verzeichniss eines Theiles des der Universität Moskau gehörigen Trinius'schen Herbariums und umfasst in 2751 Nummern die Ordnungen der Ranunculaceae, Dilleniaceae, Calycanthaceae, Magnoliaceae, Anonaceae, Menispermaceae, Berberideae, Nymphaeaceae, Papaveraceae, Cruciferae, Capparideae, Resedaceae, Cistineae, Violariaceae, Bixineae, Pittosporaceae, Tremandreae, Polygaleae, Frankeniaceae, Caryophylleae, Portulacaceae, Tamariscineae, Elatineae, Hypericineae, Guttiferae, Ternstroemiaceae, Malvaceae, Sterculiaceae, Tiliaceae, Lineae, Humiriaceae, Malpighiaceae, Zygophylleae, Geraniaceae, Rutaceae, Simarubeae, Burseraceae, Meliaceae, Olacineae, Ilicineae, Celastrineae, Rhamneae, Ampelideae, Sapindaceae, Anacardiaceae, Coriariaceae, Moringeae, Leguminosae und Rosaceae.

Standorte und Sammler sind bei den einzelnen Arten nirgends mitgetheilt, ebensowenig die Zahl der Exemplare, ob es wildwachsende Pflanzen oder Gartenpflanzen sind, welche in diesem Herbarium „vivum“ enthalten sind. Von wem die Bestimmungen herrühren, ob von Trinius oder von Goroschankin, ist auch nicht ersichtlich. — Wir wissen nur, dass das herbarium generale von Trinius in ca. 8000 Arten an die Moskauer Universität gelangte, während der werthvollste Theil seines Herbariums, das Gramineen-Herbar, in den Besitz der Petersburger Akademie überging, deren Mitglied und Conservator Trinius lange Jahre gewesen war.

v. Herder (St. Petersburg).

The Botanical Exchange Club of the British Isles.
Report of the distributor for 1883. By **George Nicholson**.
Report of the distributor for 1884. By **Arthur Bennett**.
F. L. S.

Die Zahl der zur Vertheilung eingelieferten Pflanzen betrug im Jahre 1883: 3735, im Jahre 1884: 4371, die Zahl der Beitragenden 33 (1883) und 27 (1884). In dem Report werden die von den Mitgliedern zu den vertheilten Pflanzen gemachten kritischen Bemerkungen mitgetheilt.

Glehn, J. G. Gmelin, Gorski, Groschke, Henning, Heugel, G. F. Hoffmann, Hohenacker, Jundzill, Kaleniczenko, Karelin, Kastalski, Kauffmann, Kawall, P. Kirillow, J. Kirilow und Kühlewein.

*) Ob und wo die beiden ersten Theile dieses Herbarium-Cataloges veröffentlicht worden sind, ist hieraus nicht ersichtlich und mir auch sonst nicht bekannt geworden. Ref.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Herder v. Ferdinand Gottfried

Artikel/Article: [Sammlungen 381-382](#)